

JULI - AUGUST 2025

254 | DIE WELT DES GLEITSCHIRM- UND DRACHENFLIEGENS ▽

DHVV magazin

Sicherheit
**Mentale Stärke -
Kevin Philipps Weg zurück
in die Luft**

Meteo
Flugklima im Wandel

Fluggebiete
**Die Gatterspitze in den
Karnischen Alpen**



INHALT

254 | JULI - AUGUST 2025



Foto: Eki Maute
auf Reunion

Unser Titelpapier
ist komplett recycelbar



82 | Flugklima im Wandel

Fluggebiete - Reisen - Abenteuer - Events

- 6 Die Gatterspitze in den Karnischen Alpen
- 12 Ostalpentour XXL - Rennfieber!
- 18 XC - Socatal
- 48 Dolce Vita an der Mosel

Meteo

- 80 Tückische Überadiabaten
- 82 Flugklima im Wandel
- 88 Turbulenzen an der Sperrschicht

Sicherheit - Ausbildung - Luftraum - Natur

- 30 Das Leben eines Fluglehrers
- 32 Fluglehrerausbildung beim DHV
- 34 Pilotinnen unter sich
- 36 Mentale Stärke - Kevin Philipps Weg zurück in die Luft
- 46 Vom Gleitschirm zum Drachen
- 52 Änderungen beim Standard Landeanflug
- 76 Fliegen im Alter

Wettbewerbe

- 90 Auftakt in die Drachen-Wettbewerbssaison
- 92 5. Black Forest Trophy

Standards

- 62 Shop
- 63 Wichtig-Neu-Kurz
- 66 Musterprüfungen
- 67 Sicherheitsmitteilungen
- 94 Buchrezension - Transalp
- 96 Schaufenster
- 99 Versicherungen

Aerodynamik - Flugtechnik - Gerätetechnik

- 54 DHV-Tutorials - Die Basis legen

Verband

- 58 Jugend unterwegs
- 70 Vereine-Briefe
- 74 Einladung zu Regionalversammlungen und Jahrestagung



Manuel am Gipfelkreuz der Gatterspitze

Die Gatterspitze (2.430 m)

Eine Traumtour in den Karnischen Alpen

TEXT UND FOTOS: NORBERT WALDER, GUNDO ZIERES, MANUEL REGNER

Zwischen den Lienzer Dolomiten und den Sextener Dolomiten liegt der Karnische Kamm, der Österreich von Italien trennt. Hier planen wir eine Tour zur 2.430 m hohen Gatterspitze. Die nächstgelegene Stadt ist Sillian, Sitz der Flugschule Bluesky. Von dort blickt man hinauf zum Thurntaler, der in der Fliegerei ein Begriff ist und für Thermik und Streckenflüge steht.

Die Hike & Fly Tour zur Gatterspitze verdient das Prädikat „Traumtour“. Sie ist sehr abwechslungsreich, bietet tolle Ausblicke und ganz unterschiedliche Beschaffenheiten der Umgebung. Sie kann im Sommer und Winter durchgeführt werden. Der Aufstieg macht Freude und der anschließende Flug ist ein Genuss der besonderen Art. Der Weg ist größtenteils sehr gut ausgeschildert und markiert. Bis auf die im Gebirge fast schon obligatorische Trittsicherheit gibt es keine besonderen Voraussetzungen für dieses Unternehmen, an ausgesetzten Stellen ist Schwindelfreiheit erforderlich. Vom Ausgangspunkt bis zum Startplatz sind etwa 4 Stunden Zeit einzuplanen und 1.050 Höhenmeter zurückzulegen. Die Wegstrecke beträgt etwa 6 km. Insgesamt zählen wir die Tour zu den mittelschweren Wanderungen.

Für den Start mit dem Gleitschirm ist Ost- oder Süd-Ost-Wind

ideal. Sogar Tandemflüge sind hier möglich. Geeignete Landemöglichkeiten findet man entlang der B 111 vor dem Ortseingang Kartitsch. Nach Möglichkeit wählen wir eine gemähte Wiese aus der Luft aus. Zu Fuß geht es dann zurück zum Parkplatz an Bea's naturBAR.

Der Aufstieg beginnt

Wir fahren mit dem Auto nach Kartitsch und sehen kurz vor dem Ortseingang am rechten Fahrbahnrand das Aparthotel Monte. Direkt gegenüber befinden sich unsere heutigen Landewiesen. Wir orientieren uns am Kirchturm von Kartitsch. Rechts davon erkennt man den Gipfel der Gatterspitze. Praktisch, wenn die Chefin vom Monte im Ort auch das Café oder genauer gesagt Bea's naturBAR betreibt, die in Nachbarschaft der Kirche liegt und wo wir das Auto parken. Von hier geht es zu Fuß zunächst die Straße entlang bis zum Hotel Waldruhe, wo wir die Ausschilderung des Weges Nr. 466 ins Winklertal und zur Prinz-Heinrich-Kapelle finden. Diesem Weg folgen wir bis zu unserem Zwischenziel Prinz-Heinrich-Kapelle.

Die geteerte Straße geht am Sportzentrum von Kartitsch in einen geschotterten Forstweg über. An der Waldgrenze heißt es im Winter



Kirche Kartitsch mit Gatterspitze rechts



Monte mit Landewiesen



Der Weg durch den Fels



Startvorbereitung im Winter



Landung am Monte mit Ultralite

noch Grödel anlegen. Spätestens beim Aufstieg durch die Steilflanken in der zweiten Hälfte der Tour verbessern sie spürbar die Trittsicherheit. Devise: unnötige Risiken vermeiden. Die Wetterbedingungen für den heutigen Tag sind nahezu perfekt.

Lawinenwarnstufe 1 (gering) im gesamten Gebiet und beherrschbare Schneehöhen sowie Sonne und ein Hauch von Ostwind am Startplatz. Wir, das sind Norbert, Leo, Manuel und ich. Norbert arbeitet bei der Flugschule Bluesky in Sillian. Er ist dort Tandempilot und Chef der Werkstatt. Leo ist ein Urgestein der Gleitschirmszene. In Osttirol gibt es keine Route, die er nicht schon geflogen ist. Manuel, Fluglehrerassistent und Tandempilot, ist das Technik-Ass bei Bluesky.

Zunächst geht es ein kurzes Stück leicht bergan, bevor der Weg am Wasserfall rechts abzweigt und der Anstieg beginnt. Im Sommer ein imposanter Wasserfall, im Winter ein Eldorado für Eiskletterer.

Nach dem leichten „Auf und Ab“ über fast 2 km (ca. 30 min) durch den Wald beginnt jetzt der ernstere Teil der Tour. Wir stehen vor einer Wand, durch die ein Anstieg kaum möglich erscheint, zudem vermittelt der Wasserfall einen eindrucksvollen Hinweis auf die Steilheit des Geländes.

Der Weg nach rechts führt uns in Serpentinaen zunächst an den Fuß der Steilwand. Dann helfen uns über ca. 250 Höhenmeter steile, anstrengende Stufen, teilweise in den Fels geschlagene oder gesprengte Wegstücke und auch Holzbrücken durch die steilsten Abschnitte. Die Steilstufe wird auf einem Felssteig überwunden. Der Weg ist aber immer breit genug. An den ausgesetzteren Stellen ist zudem zum Hang hin ein Drahtseil gespannt. Immer wieder ergeben sich schöne Blicke auf den Wasserfall und zunehmend auch schöne Tiefblicke. Nach insgesamt etwa 2 bis 2 ½ Stunden erreichen



Hike & Fly Tour zur Gatterspitze

Koordinaten Landeplatz (Höhe 1.330 m)

DG 46.729178, 12.492490

GMS 46°43'45.0"N, 12°29'33.0"E

Koordinaten Startplatz (Höhe 2.400 m)

DG 46.6982345, 12.4811963

GMS 46°41'53.6"N, 12°28'52.3"E

Land: Österreich, Osttirol, Grenzgebiet zu Südtirol

Ausgangspunkt: Bea's naturBAR Nähe Kirche Kartitsch, Tiroler Gailtal, nächstgrößere Stadt ist Sillian

Höhenunterschied: 1.050 m

Strecke: ca. 6 km

Gehzeit: 4 – 4 ½ Stunden

Aufstiegsvarianten: Man folgt dem gut ausgeschilderten und markierten Weg Nr. 466, Varianten führen direkt über die Flanken vom Obstanser Almboden zum Gipfelkreuz.

Startplatz: im Sommer grasbewachsen, im Winter schneebedeckt, Windrichtung Ost

Flughinweise: Start nur bei leichtem bis mäßigem Wind aus Ost oder Süd-Ost. Im Winter Lawinengefahr beachten. Flug über das Winklertal, Peilpunkt Kirchturm Kartitsch.

Landeplatz: Landemöglichkeiten auf den Wiesen gegenüber dem Aparthotel Monte entlang der B 111 vor Ortseingang Kartitsch



Startplatz im Sommer

wir dann bei der kleinen, aber eindrucksvollen Prinz-Heinrich-Kapelle den flachen Obstanser Almboden und genießen den Blick ins Tal.

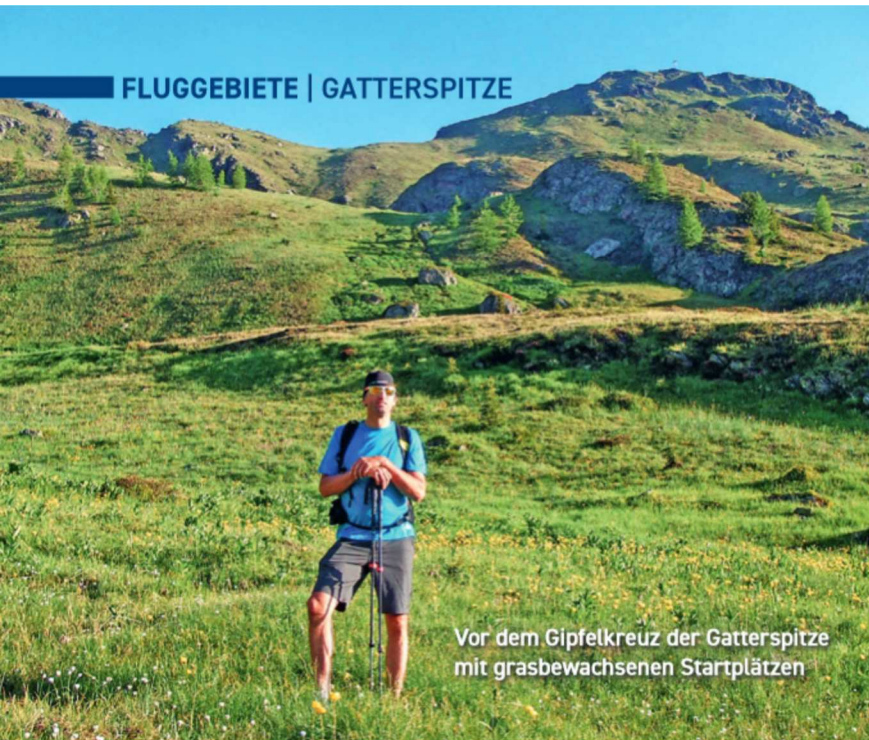
Am Zwischenziel Prinz-Heinrich-Kapelle

Die Kapelle erinnert uns daran, dass wir auf historischem Boden unterwegs sind. Im ersten Weltkrieg verlief die Frontlinie zwischen Österreich und Italien entlang des Karnischen Kammes und die Nachschubwege schlängelten sich von den Tälern hoch an die Front in Gipfelnähe. Die Kapelle wurde von Soldaten zum Gedenken an Unfallopfer in den Bergen der Umgebung und zum Andenken an den Prinzen erbaut, der 1915 während der kritischen Monate hier Einheiten des deutschen Alpenkorps befehligte. Major Prinz Heinrich war im Sommer 1915 zur Verstärkung der österreichischen Truppen mit vier Kompanien des Königlich Bayerischen Infanterie-Leib-Regiments hier stationiert und hatte die Abwehrkämpfe an der Karnischen Front erfolgreich kommandiert. Das Infanterie-Leib-Regiment war das Hausregiment, auch als Garderegiment bezeichnet, der bayerischen Könige vom Ende der napoleonischen Kriege bis zum Untergang der Wittelsbacher Monarchie und der damit verbundenen Auflösung der Bayerischen Armee. Ab Herbst 1916 wurde das Regiment in Rumänien eingesetzt, wo es maßgeblich zum Erfolg der Offensive der Mittelmächte gegen Rumänien beitrug. Während dieser Kämpfe wurde am 07. November 1916 Prinz Heinrich von Bayern als Kommandeur des III. Bataillons in vorderster Linie schwer verwundet und erlag am folgenden Tage seinen Verletzungen.

Doch zurück zum Obstanser Almboden. Nach den Passagen durch den Fels finden wir uns in einer anderen Welt wieder. Im Sommer weiden auf den Almwiesen Kühe. Neben der Kapelle gibt es hier am Obstanser Boden auf 1.962 m eine Schutzhütte, die wir für eine kurze Pause nutzen.

HIKE+FLY HINWEIS

Hike+Fly, auch Para-Alpinismus, stellt eine der schönsten Spielarten des Gleitschirmfliegens dar. Zu Fuß auf den Berg, schwerelos gleitend wieder ins Tal. Klingt sehr einfach, doch leider ist es das nicht. Start- und Landeplätze müssen selbständig ausgewählt und auf ihre Eignung beurteilt werden sowie Wind- und Wetterverhältnisse im unbekanntem Terrain zuverlässig eingeschätzt werden können. Gute körperliche Konstitution ist Grundvoraussetzung, um nach einem anstrengenden Anstieg genügend Reserven für einen sicheren Start und Flug oder Abstieg zu haben. Außerdem muss der Pilot vorher abklären, ob Start- und Landeplätze legal sind. Jedes Land, oft sogar jedes Bundesland/Kanton, hat andere gesetzliche Bestimmungen. Viele Flugschulen bieten auf www.dhv.de unter Flugreisen Hike+Fly Touren an. Der DHV empfiehlt Einsteigern in dieses faszinierende Abenteuer, die ersten Touren unter fachkundiger Anleitung zu unternehmen.



Vor dem Gipfelkreuz der Gatterspitze mit grasbewachsenen Startplätzen



Film zu Gatterspitze



Bilddokumentation

Für uns geht es zunächst weiter über den Almboden Richtung Obstans, bis der Weg zur Gatterspitze nach rechts abzweigt. Der leicht sumpfige Almboden trägt im Sommer einen beeindruckenden, wechselnden Blumenschmuck. Von Weg kann bei dem Schnee allerdings keine Rede sein. Norbert hat sich bereit erklärt, für die gesamte Tour die Spurarbeit zu übernehmen und uns durch die schneebedeckten Flanken zu führen.

Der weitere Weg ist mit den bekannten rot-weiß-roten Streifen markiert, allerdings ist der Wegverlauf manchmal kaum zu erkennen und erfordert unsere Aufmerksamkeit. Kurze Zeit später eröffnet sich uns der Blick auf den sonnenbeschienenen Gipfel der Gatterspitze und wir erkennen mit dem Gipfelkreuz unser Ziel. Einige Meter links vom Gipfel können wir schon die schneebedeckten und im Sommer grasbewachsenen Startplätze erahnen. Mit dem Ziel vor Augen nehmen wir die letzten Meter in Angriff. Der Weg macht nochmals einen Bogen, der uns vom Gipfel weg zu führen scheint und ändert später jedoch wieder seine Richtung. Da uns das weithin sichtbare Gipfelkreuz während eines Großteils der Strecke Orientierung bietet, können wir uns auch dann nicht verlaufen, wenn wir für kurze Zeit keine Wegmarkierung erkennen oder wir uns entscheiden sollten, den Weg zu verlassen, um direkt an der Flanke aufzusteigen. Das Gipfelkreuzfoto gebührt Manuel, da er heute zum ersten Mal auf der Gatterspitze steht. Obwohl dieser Berg mit 2.430 m nicht zu den höchsten Gipfeln in der Region gehört, beeindruckt sie durch die einmaligen Ausblicke in alle Himmelsrichtungen.

Startvorbereitungen und Flug

Vom Gipfel der Gatterspitze schauen wir direkt auf die schneebedeckten Startplätze, die etwas tiefer am Gipfelgrat liegen. Im Sommer erscheinen uns die grasbewachsenen Flächen wie ein gut gepflegter Golfplatz, allerdings mit einer erheblichen Neigung nach Osten. Die von der Sonne erwärmte Luft steigt an dieser Flanke auf, der Wind kommt für uns günstig von vorne.

Nach einer kurzen Pause beginnen wir etwas unterhalb des Gipfelkreuzes am Grat mit unseren Startvorbereitungen. Als Gleitschirme kommen heute Nova Bantam, Nova Doubleskin, Ozone Ultralite und Triple Seven Rook zum Einsatz. Die Bedingungen an unserem

Startplatz sind genau so, wie wir sie erwartet haben. Leichter Wind von vorne, ideal zum Starten. Für uns heißt es nun, Schirme auslegen, den Schirm kurz anpuffen, die Leinen überprüfen und ihn optimal zum Wind hin ausrichten. An dieser Stelle weisen wir drauf hin, dass alle Startvorbereitungen schon im eingehängten Zustand erfolgen sollten, damit wir den Schirm jederzeit unter Kontrolle haben und wir nicht von einer Windböe überrascht werden können. Bei extrem steilem Gelände kommt es besonders darauf an, den Schirm kontrolliert über dem Körper stehend anzubremsen und einen bewussten Start vorzunehmen. Als erster startet Leo, gefolgt von meinem Doubleskin. Wer will, kann dies mit dem ersten QR-Code als Video miterleben. Während des Fluges über die schneebedeckten Flanken sind die Strapazen des Aufstieges schnell vergessen, Genuss pur. Wir haben genügend Zeit, das Bergpanorama in uns aufzusaugen. Das Tiroler Gailtal mit Kartitsch und das Hochpustertal mit Sillian und dem Thurntaler liegen uns zu Füßen. Als Peilpunkt für unseren Landeplatz dient der Kirchturm in Kartitsch, der während des Fluges sehr schnell gut sichtbar wird. Wie geplant landen wir auf den schneebedeckten Wiesen oberhalb des Monte. Nachdem das Fluggerät verstaut ist, machen wir uns zu Fuß auf den Weg zu Bea's naturBAR, wo wir unsere Hike & Fly Tour ausklingen lassen. Eines ist sicher, dies war bestimmt nicht unser letzter Ausflug zur Gatterspitze. Sie ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Über den zweiten QR-Code gelangt man zur umfangreichen Bilddokumentation der Tour. Für Ratschläge und Unterstützung bei der Planung und Durchführung dieser Tour stehen Norbert und Manuel in der Flugschule Bluesky (www.bluesky.at) gerne persönlich zur Verfügung. ▽



DER AUTOR

Norbert Walder fliegt seit vielen Jahren mit dem Gleitschirm und als Tandempilot. Er arbeitet bei der Flugschule Bluesky und checkt dort seit Jahrzehnten professionell Gleitschirme und packt Rettungen aller Art. Privat vermietet er Gästezimmer in seinem Haus Walder in Kartitsch.